

Ein tierisches Aufgebot in Frühlingslaune

Beim „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb zieht eine 1000-köpfige Schafherde durch Mörsnheim / Schäfer- und Handwerkermarkt mit Naturführung, Schäferstündchen und Hammeltanz



Mörsnheim. Im Sommer sind die Wacholderheiden des Altmühltals mit ihren vielen duftenden Kräutern für die Herden des Altmühltaler Lamms ein „gefundenes Fressen“. Wenn sie sich auf den Weg zu ihrer Sommerweide machen, wird das in Mörsnheim groß beim „Altmühltaler Lamm“-Auftrieb am 20. und 21. Mai gefeiert. Im August versetzt dann das historische Marktfest Mörsnheim in Feierstimmung.

Beim Lamm-Auftrieb haben die wolligen Schafe Mörsnheim fest in der Hand, wenn sie ihr Winterquartier verlassen und „Kurs“ auf die Wacholderheide am Kohlberg nehmen. Nach der offiziellen Eröffnung am 20. Mai um 14 Uhr ziehen an die 1000 Tiere mit ihrem Schäfer durch den malerischen Ort an der Gailach. Ein Schauspiel, das nicht nur vom Blöken aus vielen Schafskehlen, sondern auch von einem gut bestückten Schäfer- und Handwerkermarkt begleitet wird.

Während man die kulinarische Seite beispielsweise bei deftigem Lammbraten oder feinen Lammbratwürsten genießt, zeigt der Schäfer, wie seine Schützlinge geschoren werden. An den Ständen ist dabei als Pendant zu den großen Tieren auch eine Herde aus Plüschschafen vertreten. Unterhalten und informiert werden die Besucher bei einem verbalen Schäferstündchen. Direkt im Ort startet auch eine naturkundliche Führung auf die Wacholderheide.

Am Markt sind zusätzlich noch altes Handwerk vom Besenmacher bis zum Steinbrecher zu sehen. Dabei besitzen die Steinbrecher in Mörsnheim immer noch Aktualität: Bis heute wird das Steinbruchhandwerk rund um Mörsnheim und Solnhofen mit der Hand ausgeübt.

Auf dem Marktfest ins Mittelalter

Tradition verpflichtet während des „Altmühltaler Lamm“-Auftriebs auch auf andere Weise. Am Festsonntag erhalten die Lämmer vor der Wallfahrtskirche „Maria End“ in Altendorf den Schafsegen.

Am Kastnerplatz führt der Burschenverein „Frohsinn“ den Hammeltanz auf: ein Fruchtbarkeitstanz um einen geschmückten Schafshammel, der auf einen alten heidnischen Brauch zurückgeht.

Gut feiern nach alter Tradition lässt es sich in Mörsnheim übrigens auch vom 18. bis zum 20. August beim Historischen Marktfest in der Marktstraße. Musik und Gauklerei, Unterhaltung für Groß und Klein und viele Leckereien machen das Fest zu einem fröhlichen Mittelalterspektakel.



☎ Telefon 09145/8315-0
www.moersnheim.de

Radtour zu den „Steinreichen 5“

An einem fehlt es Treuchtlingen, Langenaltheim, Mörsnheim, Solnhofen und Pappenheim auf keinen Fall: Ihr Reichtum an „Solnhofener Plattenkalk“ bzw. „Treuchtlinger Marmor“ verhalf ihnen zu Weltruhm. Als „Die Steinreichen 5“ haben sie sich zusammengetan.

Verbunden werden sie aber nicht nur durch den Stein an sich, sondern auch durch einen Radweg, der sich ganz speziell dem Steinthema widmet. 46 Kilometer ist der Rundweg lang. Abseits der gängigen Radwanderwege ist er eine Tour durch Buchenmischwälder, vorbei an Trockenrasen und hinauf auf die Albhochflächen. Immer wieder macht man dabei Station an den typischen Steinbrüchen und sogar am Fundort des Urvogels Archaeopteryx. Er führt aber auch zu Karstquellen, zu Burgen und Schlössern und kann auf Wunsch als geführte Radtour gebucht werden.



☎ www.diesteinreichen5.de



Fossile Schätze zwischen Schichten

Mörsnheim weckt mit seinem Fossilienlebensplatz samt Steinbruch-Lehrpfad und geführten Wanderungen die Sammellust



Mörsnheim. Malerisch schmiegt sich Mörsnheim in seinen von der Gailach durchflossenen Talkessel – oberhalb des Marktes fordern am Fossilienlebensplatz im Apfeltal versteinerte Schätze Fossilienforscher zur spannenden Suche heraus.

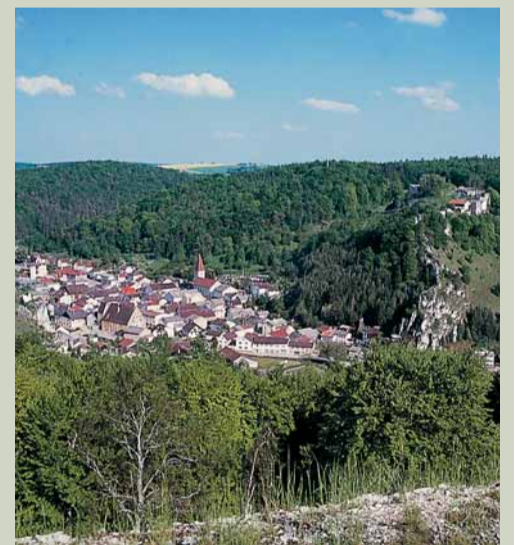
Vom Parkplatz geht es zunächst für etwa 1,5 Kilometer durch ein lichtes Waldstück. Hier werden die Fossilienforscher von den in-

formativen Tafeln des Steinbruchlehrpfades begleitet. Mit Themen wie der Entstehung der Plattenkalk, dem Steinabbau der Region, der Verwendung der Platten für die Dächer der Jura-Häuser und den typischen Fossilienfunden stimmt er gleich auf die bevorstehende Suche ein. Auf einer Tafel finden sich zudem viele praktische Tipps zur richtigen Fossilienforschung.

Geheimtipp für Hobbygeologen

Am Fossilienlebensplatz angekommen, wird den Plattenkalken mit Hammer und Meißel zu Leibe gerückt. Von Mai bis Oktober ist die beste Zeit dazu. Früher war der Platz ein industriell genutzter Steinbruch, für die Hobbysammler wurde er extra mit Mörszheimer Plattenkalken aufgeschüttet. Diese sind besonders fossilienreich. Die Chancen, einen Ammoniten, ein Kriebstier oder eine urzeitlich versteinerte Pflanze zu finden, sind damit besonders hoch. Das nötige Werkzeug für die Fossilienforschung kann direkt in Mörsnheim gegen geringe Gebühr im Gasthof „Zum Brunnen“ ausgeliehen werden.

Alleine suchen muss dabei übrigens niemand: Bei geführten Fossilienwanderungen entdeckt man von Mörsnheim aus nicht nur die Steinvorkommen der Region, sondern bekommt vor Ort viele Kniffe für das Bearbeiten des Steins und die Fossilienforschung gezeigt.



☎ Telefon 09145/8315-0
www.moersnheim.de

Markt Mörsnheim im Gailachtal

Das Gailachtal – ein Seitental des Altmühltals – mit über 1000-jähriger Geschichte, ist umgeben von unberührter Natur mit gut ausgebauten Wanderwegen.



Auskunft und Prospekte:
Verkehrsverein Mörsnheim
Kastnerplatz 1 · 91804 Mörsnheim
Tel. 09145/8315-0 · Fax 8315-21
Internet: www.moersnheim.de
E-mail: markt@moersnheim.de
Öffnungszeiten Verkehrsbüro: Mai bis Oktober, Mo-Fr von 9.30–11.30 Uhr

Informations- und Dokumentationsraum im Rathaus (Öffnungszeiten wie Verkehrsbüro)

Gasthof „Zum Brunnen“

Brunnenplatz 1, 91804 Mörsnheim
Tel. 09145 / 7127, Fax 1079
www.gailachtal.de, info@gailachtal.de

Gemütlicher Gasthof in Ortsmitte, ca. 1 km vom Radweg entfernt, ruhige Lage, Familienbetrieb; mit Terrasse, Biergarten; insgesamt 8 Doppelzimmer, 1 Dreibettzimmer, alle mit Du/WC, teilweise TV, Balkon, reichhaltiges Frühstück. Prämierte bayerische Küche, Fahrradunterstellmöglichkeit, kinderfreundlich.